

Rahmenplan Geographie

BILDUNGSPLAN
NEUNSTUFIGES GYMNASIUM
SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans der Sekundarstufe I des neunstufigen Gymnasiums.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 16.4.2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2003 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Sekundarstufe I.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für das neunstufige Gymnasium, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung -B22-
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referatsleitung Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht: Ulrich Polzin

Fachreferent: Paul Cremer-Andresen

Redaktion: Ulrich Brameier

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2003

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	7
3	Inhalte	9
3.1	Zur Auswahl der Inhalte	10
3.2	Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsinhalte	11
3.3	Verbindliche Lernfelder und Unterrichtsinhalte nach Jahrgangsstufen	13
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien	20
4.1	Anforderungen	20
4.2	Beurteilungskriterien	22
Anhang	24
Arbeitsstechniken in der Übersicht		24

1 Ziele

Der Geographieunterricht beschäftigt sich mit dem Raum als existentielle Dimension menschlichen Lebens. Er fördert die Herausbildung einer an Gegenwart und Zukunft orientierten raumbezogenen Handlungskompetenz, die die Fähigkeit einschließt, sich im und über den Raum zu orientieren. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über den Planeten Erde in seiner natur- und kulturräumlichen Beschaffenheit, über die natürlichen Grundlagen menschlichen Lebens, deren Nutzung, Gestaltung und Gefährdung. Auf der Grundlage der Kenntnis geographischer Raum-Zeit-Systeme erwerben sie Fähigkeiten, geographische Probleme unterschiedlicher Dimensionen zu untersuchen, zu analysieren, Planungsvorschläge zu entwickeln und deren mögliche Folgen zu bewerten.

Raumbezogene Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auseinander mit den räumlichen Veränderungen durch Besiedlung und wirtschaftliche Nutzung in verschiedenen Kulturen und Gesellschaften sowie mit Ursachen und Folgen menschlicher Eingriffe in das natürliche System. Sie erarbeiten die Entwicklungslinien der Globalisierung und Konzepte zur Ressourcenschonung, zur Raumordnung und -planung und zur nachhaltigen Entwicklung. Sie gewinnen Kriterien zu deren Beurteilung, um zunehmend selbstständiger eigene Möglichkeiten der verantwortlichen Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu nutzen.

Der Geographieunterricht verknüpft naturwissenschaftlich-ökologische Aspekte mit gesellschaftswissenschaftlich-ökonomischen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und ökonomischen Bildung.

Ökologische und ökonomische Bildung

Durch die Untersuchung lokal-globaler Wechselwirkungen, die Auseinandersetzung mit Völkern, Kulturen und Religionen anderer Völker unterstützt der Geographieunterricht die Ziele der Aufgabengebiete, insbesondere der Umwelterziehung sowie des globalen und des interkulturellen Lernens.

Umwelterziehung, globales Lernen, interkulturelles Lernen

Im Unterricht werden dabei folgende grundlegende Ziele angestrebt:

- die Fähigkeit und Bereitschaft, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnungen und Strukturen zu analysieren, ihren Sinn und ihre Funktion zu hinterfragen und zu prüfen, welchen Interessen, Normen und Wertorientierungen sie entsprechen, sowie Möglichkeiten politischer Teilnahme zu erkennen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, sich Grundlagen und Voraussetzungen des eigenen Urteilens und Handelns bewusst zu machen und sich mit grundlegenden Werten des gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinander zu setzen;
- die Fähigkeit und Bereitschaft, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft als unvermeidlich zu erkennen und sie in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung auszutragen;
- Toleranz als Fähigkeit und Bereitschaft, Verständnis für die Eigenart von Menschen und Gruppen zu entwickeln, deren Denken und Verhalten nicht den eigenen Normen und Vorstellungen entsprechen, ihre demokratischen Rechte anzuerkennen und sichern zu helfen;
- Solidarität als Grundhaltung des politischen Urteilens und Handelns. Sie umfasst die Bereitschaft, eine am Gemeinwohl orientierte Perspektive einnehmen zu können und danach zu handeln.

Analyse- und Reflexionsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

Toleranz

Solidarität

Der Unterricht im Fach Geographie fördert den Erwerb von raumbezogener Handlungskompetenz, indem er ein anschlussfähiges Orientierungswissen über die Jahrgangsstufen hinweg progressiv entwickelt.

Aufbau von Orientierungswissen

Im Geographieunterricht erwerben Schülerinnen und Schüler:

Topographie und natürliche Systeme	<ul style="list-style-type: none"> • topographisches Wissen als Voraussetzung zur Orientierung auf der Erde, • Wissen über wichtige natürliche Systeme der Erde wie Gewässer, Böden, Klimata und Vegetation, um Wechselwirkungen innerhalb und zwischen Ökosystemen zu erkennen,
Sozioökonomische Systeme	<ul style="list-style-type: none"> • Einsichten in Strukturen wichtiger sozioökonomischer Systeme wie Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr, Energiewirtschaft, städtische und ländliche Siedlungen, Staaten und Bevölkerung. Sie erwerben ein Verständnis für die damit verbundenen raumprägenden Prozesse,
Anthropogene und natürliche Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über das Zusammenwirken von anthropogenen sowie natürlichen Faktoren und Folgen menschlicher Eingriffe in das natürliche System; sie lernen Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung der Erde kennen und diese ansatzweise zu beurteilen,
Globale Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, sich altersgemäß mit Herausforderungen, Chancen und Risiken globaler Abhängigkeiten zu beschäftigen, die Entstehung von Konflikten zu verstehen und Wege zu ihrer Minderung und ihrem Abbau beurteilen zu können.
Methodische Fähigkeiten	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Fragestellungen zu erarbeiten und für die Beantwortung der Fragen angemessene Methoden der Informationsbeschaffung, Auswertung und Darstellung zu wählen. Der Entwicklung der Lesekompetenz kommt dabei eine wichtige Aufgabe zu.</p> <p>Die Übersicht über Sachverhalte, Strukturen und Kontexte sowie Methodenkenntnisse bilden die Basis für selbstregulierte Lernprozesse, für die Ausbildung eigener Beurteilungsmaßstäbe und für die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auch außerhalb des Unterrichts über soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu informieren.</p>
Urteilkraft	<p>Der Unterricht fördert die Urteilkraft, indem er das Gewicht, die Reichweite und die Auswirkungen geographischer Probleme und Fragestellungen thematisiert. Er macht vertraut mit der Multiperspektivität und Kontroversität von unterschiedlichen Positionen in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen und klärt Interessen, Ziele, Lösungsansätze und Beurteilungskriterien. Er fördert die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und das kritische Selbstbewusstsein hinsichtlich der eigenen Voreinstellungen, Handlungs- und Selbstkorrekturmöglichkeiten.</p>
Handlungsfähigkeit	<p>Damit die Schülerinnen und Schüler sowohl bei der Gestaltung des Schullebens als auch im nachbarschaftlichen Umfeld der Schule mitwirken und aktiv am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen können, erwerben sie im Unterricht Fähigkeiten, die ihnen realitätstaugliche und erfolgreiche Handlungen in diesen Bereichen ermöglichen. Der Unterricht hilft, geeignete Rede- und Handlungsstrategien zu entwickeln und zeigt, wie individuell und im Zusammenwirken mit anderen Einfluss genommen werden kann. Dazu gehören organisatorische Fähigkeiten der Planung und Koordination, soziale Fähigkeiten der Kommunikation und Interaktion und technisch-instrumentelle Fähigkeiten im Umgang mit Materialien und Medien.</p>

2 Didaktische Grundsätze

Orientierung an den Lerninteressen und Lernprozessen

Der Unterricht orientiert sich an den Lebenswelten, Lerninteressen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler. Er greift Vorwissen, Erfahrungen, Einstellungen, Interessen und Rezeptionsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler auf, verknüpft sie mit den verbindlichen Unterrichtsinhalten und entwickelt entsprechende thematische Zugänge und Lernarrangements. Er berücksichtigt die alters- und entwicklungsbedingten Besonderheiten, die vielfach unterschiedliche Zugangs- und Betrachtungsweise von Jungen und Mädchen und Aspekte der unterschiedlichen kulturellen Herkunft und des unterschiedlichen kulturellen Alltagswissens. So fördert der Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen die individuelle Lernfähigkeit und macht die individuellen Beiträge in kooperativen Lernprozessen fruchtbar

Verknüpfung von Lerninteressen und verbindlichen Unterrichtsinhalten

Förderung individueller Lernfähigkeit

Orientierung an gesellschaftlichen Anforderungen

Um politische Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz zu fördern, werden im Unterricht sowohl konsensuale Grundlagen behandelt, als auch Themen gewählt, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden. In der Gesellschaft strittige Fragen werden im Unterricht offen behandelt.

Konsens und Kontroverse

Demokratie und offene Gesellschaft erfordern die Fähigkeit und Bereitschaft zum rationalen Diskurs. Politisches Argumentieren, Urteilen und Handeln ist immer auch wertbezogen. Das Grundgesetz, die Hamburgische Verfassung und das Schulgesetz bilden den normativen Rahmen, auf den der Unterricht Bezug nimmt.

Diskursorientierung und normative Grundlagen

Gesellschaftliche Entwicklungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, berufliche Perspektiven, aber auch Handlungsspielräume der Politik werden zunehmend durch globale Faktoren beeinflusst, so wie das eigene Verhalten, wenn viele ihm folgen, für globale Entwicklungen bedeutsam sein kann. Internationalisierung und Globalisierung werden nach thematischer Möglichkeit bei Zuschnitt, Problematisierung und Erarbeitung der unterrichtlichen Inhalte berücksichtigt.

Internationale Perspektive

Realutopien und Szenarien reflektieren Chancen und Risiken zukünftiger ökonomischer und ökologischer Entwicklungen in der Gesellschaft.

Zukunftsorientierung

Besonderes Gewicht kommt dem Umgang mit fachspezifischen Medien zu. Dabei spielt der Erwerb kartographischer Fähigkeiten, wie die Beschreibung und Auswertung von topographischen und thematischen Karten mit unterschiedlichen Maßstäben, die Arbeit mit Luft- und Satellitenbildern, die Anfertigung von Kartenskizzen und Feldkartierungen als Grundlage für die Orientierungsfähigkeit eine wichtige Rolle. Die Arbeit mit Diagrammen und Tabellen, mit Sachtexten, mit Filmen, mit Beiträgen aus Funk und Fernsehen schult im Unterricht die gesellschaftliche und politische Reflexion der Schülerinnen und Schüler und befähigt sie, die Informationsangebote der Mediengesellschaft kritisch zu nutzen. Elektronische Informations- und Kommunikationstechniken werden für den eigenen Lernprozess, zur Recherche (z. B. Nutzung digitaler Archive), zur Kommunikation mit inner- und außerschulischen Partnern und zur Gestaltung und Präsentation von Arbeitsergebnissen genutzt.

Umgang mit Medien

Dem Umgang mit Texten kommt im Unterricht eine große Bedeutung zu. Das Textverständnis wird durch die präzise Entnahme von Informationen sowie durch Analyse der Text- und Argumentationsstrukturen vertieft.

Lesekompetenz

Für die Bearbeitung und Lösung der unterrichtlichen Aufgabenstellung wichtige Operatoren (Begriffe wie: beschreiben, untersuchen, vergleichen, erläutern, überprüfen, erörtern, beurteilen) werden eingeübt.

Fachbegriffe werden systematisch erarbeitet, geklärt und als ständig verfügbares Handwerkszeug im Unterricht benutzt.

	<p>Texte werden so aufbereitet, dass alle Lerngruppenmitglieder, auch zweisprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler, angemessene Hilfen zur Erschließung erhalten.</p>
Fächerübergreifender Unterricht	<p>Da vielfältige soziale Lebensbereiche und Bezüge Gegenstand des Faches Geographie sind, finden sich in unterschiedlichem Ausmaß Aspekte anderer Fächer wieder. Für fächerverbindende und -übergreifende Unterrichtsvorhaben der Lerngruppe bieten sich deshalb gute Möglichkeiten.</p> <p>Orientierung an den Bezugswissenschaften</p> <p>Der Unterricht orientiert sich an den Erkenntnissen und Methoden der Geographie und der benachbarten Geowissenschaften. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Vorstellungen von den Fragestellungen und Erkenntnisweisen der Bezugswissenschaften.</p> <p>Der Unterricht fördert die Beobachtung und Analyse realer politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedingungen und Entwicklungen und die Hypothesen- und Urteilsbildung. Eine systematische, fallbezogene Analyse ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Informationen zu verstehen, Argumentationen nachzuvollziehen, Sachverhalte zu problematisieren und zu einem eigenen Urteil zu kommen, • Bedingungen für den Erfolg oder Misserfolg von politischen und wirtschaftlichen Vorhaben zu erkennen, • Einsichten in das Typische und Strukturelle zu gewinnen und • die Fähigkeit zum Transfer zu entwickeln.
Fallanalyse	
Methoden und Arbeitstechniken	<p>Im Unterricht werden grundlegende methodische Verfahren, Arbeitsschritte und -techniken eingeübt. Die Schüler lernen dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fragen zu stellen und begründete Vermutungen zu formulieren,</i> • für die Beantwortung der Fragen angemessene <i>Methoden</i> zu wählen, • <i>Informationen zu erarbeiten und</i> • <i>Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu formulieren und zu reflektieren.</i> <p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben darüber hinaus im Besonderen die fachmethodischen Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur reflektierten Nutzung bildhafter (Bilder, Zeichnungen), quantitativer und symbolischer Informationsquellen (Tabellen, Diagramme, Karten), • zur Anwendung von Methoden wie Kartierung, Feldbeobachtung, Interview, statistische Erhebung, • zur Nutzung einfacher kartographischer Programme und geographischer Informationssysteme.
Unterrichtswerk	<p>Für den Unterricht werden ein Unterrichtswerk bzw. geeignete Unterrichtsmittel ausgewählt, auf das sich die Schülerinnen und Schüler für wichtige Phasen des Unterrichts beziehen können.</p> <p>Orientierung an Handlungsmöglichkeiten</p> <p>Handlungsorientierte Arbeitsformen, die das produktorientierte und schüleraktive Gestalten von Lernprozessen und verschiedene Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen stützen und handlungsorientierte Kooperation und Kommunikation fördern, werden besonders gefördert.</p>
Öffnung des Unterrichts	<p>Der Unterricht im Fach Geographie unterstützt die Teilnahme an der Gestaltung des Schullebens und des schulischen Umfeldes. Realbegegnungen mit Fachleuten aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen (Behörden, Politik, Wirtschaft, sozialen Einrichtungen etc.) ermöglichen einen anschaulichen Wirklichkeitsbezug. Aktuelle Ereignisse werden nach Möglichkeit im Unterricht aufgenommen. Exkursionen und eigene</p>

empirische Untersuchungen wie Kartierungen, Befragungen und Fallstudien öffnen den Unterricht, Spielformen im Unterricht simulieren Realität (z. B. Plan- und Rollenspiele).

Die Mitwirkung an der Unterrichtsplanung und Auswertung, die Beteiligung an der Auswahl der Themen und Methoden stärken die Verantwortung für den eigenen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler und fördern die Fähigkeit zur Mitbestimmung. Fachunterricht mit dem Ziel Demokratiekompetenz berücksichtigt diesen Grundsatz in besonderem Maße.

**Mitwirkung und
Mitverantwortung**

Wettbewerbe fördern die eigenverantwortliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler. Sie werden daher zur Teilnahme an Wettbewerben ermutigt.

Wettbewerbe

3 Inhalte

3.1 Zur Auswahl der Inhalte

Raumbeispiele aus verschiedenen Erdeilen

Bei der Auswahl der verbindlichen Unterrichtsinhalte ist berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Sekundarstufe I Raumbeispiele aus unterschiedlichen Erdteilen kennen lernen. Sie entwickeln in einem kontinuierlichen Prozess Orientierungswissen über die Oberflächengliederung der Erde sowie wichtige Staaten und deren Hauptstädte auf den Kontinenten.

Die in Kapitel 3.3 aufgeführten „Unterrichtsinhalte“ und „Räumlichen Orientierungsraster“ sind in ihrer Zuordnung zu den Jahrgangsstufen verbindlich. Die „Hinweise und Erläuterungen“ bieten Anregungen für die unterrichtliche Umsetzung der verbindlichen Inhalte an. Die „Begriffe“ sind verbindlich, soweit sie den aus den „Hinweisen und Erläuterungen“ ausgewählten Unterrichtsschwerpunkten zugeordnet werden können.

Fächerverbindung mit PGW

Die Fachkonferenzen sind aufgefordert, gemeinsam mit den Fachkonferenzen Geschichte/PGW die Möglichkeiten der spirallcurricularen Kooperation beim Zuschnitt der Lernfelder „nachhaltige Entwicklung“ und „weltwirtschaftliche Verflechtung“ durch Absprachen zu nutzen.

Der Rahmenplan bietet eine Stufenfolge geographischen Unterrichts, die bei den verbindlichen Inhalten und Methoden vom Einfacheren zum Komplexeren fortschreitet.

Vom Einfachen zum Komplexen

Im Hinblick auf die Arbeit in der Jahrgangsstufe 5 sind das:

- Erkundung: einfache Kartierungen, einfache Erhebungen, Messungen/ Zählungen, Beobachtungen, Befragungen
- Medienerziehung: Karte/Atlas/Globus, einfache Sachtexte, Fotos/Luft-Bilder, Klimadiagramm, Sachtexte, erste Internetrecherchen
- Simulation: Rollenspiel
- Präsentationstechniken: Mappe, Wandzeitung, Kurzvortrag.

Für die Jahrgangsstufen 8 und 9 sind das außerdem:

- Exkursion, umfangreichere Erhebung/Sammlung von Daten
- Medienerziehung: Satellitenbilddauswertung, Tabellen/Statistiken, Kreisdiagramme, Karikatur, Umgang mit fachspezifischer Software, Internetrecherche
- Simulation: Planspiel, Entwicklung von Szenarien
- Präsentationstechniken: Referat, Dokumentation (Schrift, Foto, Video), Ausstellung, Präsentation mit Hilfe des Computers.

Diese Arbeitstechniken und Methoden sind für das Fach Geographie bedeutsam, spielen aber oftmals in mehreren Fächern eine Rolle.

Die Schulen werden im Rahmen ihrer schulinternen Verständigungsprozesse entscheiden, welches Fach wann welche Arbeitstechnik systematisch einführt und einübt, sodass in anderen Fächern und späteren Jahrgangsstufen auf die erworbenen Fertigkeiten zurückgegriffen werden kann.

3.2 Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsinhalte

Jahrgangsstufe 5*:

Die Erde als Lebensraum – Grundlegende Einsichten in Mensch-Raum- Beziehungen

5-1 Orientierung auf der Erde (1)

- 1.1 Gestalt der Erde
- 1.2 Ozeane und Kontinente
- 1.3 Gradnetz der Erde
- 1.4 Einführung in den Umgang mit topographischen, physischen, thematischen Karten
- 1.5 Entstehung von Tag und Nacht

5-2 Hamburg: Mein Lebensraum – Erkundungen im Nahraum

- 2.1 Dem Hamburger Wetter auf der Spur
- 2.2 Wohnen, sich versorgen und erholen in Hamburg – Nutzung von städtischen Räumen und ihre Auswirkungen
- 2.3 Miteinander leben in Hamburg – Alte und Junge, Arme und Reiche, Deutsche und Ausländer, Frauen und Männer

5-3 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Deutschland

- 3.1 Küste und Hochgebirge als Natur-, Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum
- 3.2 Leben und Wirtschaften in ländlich geprägten Räumen
- 3.3 Leben und Wirtschaften in industriell und städtisch geprägten Räumen

* Die Stundentafel für Geographie sieht im Schuljahr 2003-2004 für die Beobachtungsstufe in Klasse 5 zwei Wochenstunden und in der Jahrgangsstufe 6 keinen Unterricht vor. Die bisher in Jahrgangsstufe 5/6 unterrichteten Inhalte „Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Europa“ und „Nachhaltiges Leben und Wirtschaften unter extremen klimatischen Bedingungen“ werden im Unterricht ab der Jahrgangsstufe 7 aufgenommen.

Jahrgangsstufe 8/9:*

Globale Disparitäten - Analyse von raumprägenden und raumverändernden Faktoren

8/9-1 Orientierung auf der Erde (2)

- 1.1 Klima- und Vegetationszonen (Wiederholung)
- 1.2 Topographisches Raster: „Rekorde der Erde“

8/9-2 Raumwirksame Prozesse in einzelnen Staaten als Ergebnis von wirtschaftlichem und politischem Handeln

- 2.1 USA: Weltwirtschaftsmacht im Wandel
- 2.2 Russland: Land im Transformationsprozess
- 2.3 China und Indien: Die bevölkerungsreichsten Staaten auf dem Weg in die Zukunft

8/9-3 Weltwirtschaftliche Verflechtungen

- 3.1 Struktur der Weltwirtschaft und Globalisierung
- 3.2 Wirtschaftliche Verflechtungen als Hilfe für Entwicklungsländer?

Jahrgangsstufe 8/9:

Raumwirksame Prozesse in der Wechselwirkung zwischen Ökologie, wirtschaftlichem Handeln und dem Wirken sozialer Gruppen – Auseinandersetzung mit Fragen und Aufgaben der Gegenwart

8/9-4 Nachhaltiges Leben in der Welt

- 5.1 Weltbevölkerung und Welternährung
- 5.2 Energieverbrauch und Folgen
- 5.3 Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen
- 5.4 Wege in die Zukunft – Agenda 21

* Die Stundentafel sieht in Klasse 8 und in Klasse 9 jeweils anderthalb Wochenstunden Geographieunterricht vor. Die Schülerinnen und Schüler, die in den Schuljahren 2003-2004 und 2004-2005 in eine dieser Jahrgangsstufen eintreten, sind noch nach der alten Stundentafel mit jeweils 2 Wochenstunden Geographie (Erdkunde) in den Jahrgangsstufen 5/6 unterrichtet worden.

3.3 Verbindliche Lernfelder und Unterrichtsinhalte nach Jahrgangsstufen

Klasse 5:

Die Erde als Lebensraum – Grundlegende Einsichten in Mensch-Raum- Beziehungen

5-1 Orientierung auf der Erde

Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich eine gemeinsame topographische Verständigungsgrundlage. Der systematische Aufbau eines grundlegenden topographischen Orientierungswissen bildet die Voraussetzung für die Erschließung von eigenen und fremden Lebens- und Kulturräumen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
1.1 Gestalt der Erde	Globus, Erdachse, Pole (Bau eines Globus, eines Reliefmodells)
1.2 Ozeane und Kontinente	Lage, Größe, großräumliche Reliefeinheiten (Tiefland, Hochgebirge), wichtige Staaten und deren Hauptstädte
1.3 Gradnetz der Erde	Himmelsrichtungen und Kompass, Nord- und Südhalbkugel, Breiten- und Längengrade, Äquator und Nullmeridian
1.4 Einführung in den Umgang mit topographischen, physischen, thematischen Karten	<p>Vom (Luft-)Bild zur Karte, Maßstab, Luftlinie, Legende, Symbol, Höhenlinie</p> <p>Kompassarbeit im Gelände Kartierung im Schulumfeld</p> <p>☒ Kartographische Lernprogramme</p> <p>Navigationssystem im Auto, GPS</p> <p>☒ Topographische Lernprogramme, Arbeit mit dem Kompass im Schulgelände</p> <p>Erdrotation, Sonnenstand</p> <p>Tellurium, Simulationsprogramme</p> <p>Der dritte und vierte Inhalt können in einem eigenständigen Unterrichtsgang oder begleitend im Rahmen der nachfolgenden Unterrichtsthemen behandelt werden.</p>
1.5 Entstehung von Tag und Nacht	

Räumliche Orientierungsraster: Globus, Kontinente, Ozeane, Großlandschaften

Begriffe: Äquator, Erdachse, Erdrotation, Globus, Gradnetz, Himmelsrichtung, Höhenlinie, Kompass, Kontinent, Breiten-/Längengrad, Legende, Luftbild, Maßstab, Nord- und Südhalbkugel, Nord- und Südpol, (Null)Meridian, Ozean, Polarkreis, Wendekreis.

5-2 Hamburg: Mein Lebensraum – Erkundungen im Nahraum

Im Unterricht erarbeiten die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen über die Natur-, Lebens- und Wirtschaftsbedingungen des eigenen Lebensraums. Sie lernen, sich vor Ort zu orientieren, Fragen an das Lebensumfeld zu formulieren, Beobachtungen anzustellen, zu beschreiben und zu präsentieren. Es werden sowohl naturgeographische als auch sozialgeographische Merkmale der eigenen Umgebung beobachtet. Auswirkungen menschlichen Handelns auf den Raum sowie Zielkonflikte zwischen verschiedenen Bedürfnissen werden untersucht und dabei ansatzweise die Fähigkeit zum vernetzten Denken geschult.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
2.1 Dem Hamburger Wetter auf der Spur	Beobachtungen/Messungen vorbereiten, durchführen, präsentieren (Temperatur, Niederschlag und Luftdruck, Höchst- und Niedrigwerte, Monats- und Jahresmittel, Wetterstation), Bau einer Wetterhütte/Messstation auf dem Schulgrundstück
2.2 Wohnen, sich versorgen und erholen in Hamburg – Nutzung von städtischen Räumen und ihre Auswirkungen	Informationssuche vorbereiten und durchführen, Ergebnisse dokumentieren Fragestellungen erarbeiten, Erkundungen vorbereiten und durchführen, Ergebnisse dokumentieren
2.3 Miteinander leben in Hamburg - Alte und Junge, Arme und Reiche, Deutsche und Ausländer, Frauen und Männer	Fortführung und Erweiterung des Umgangs mit geographischen Arbeitsmethoden und Arbeitsmitteln. Erste Einführung in die Arbeit mit dem Internet. Allerdings sollte die Internetrecherche die Arbeit vor Ort nicht ersetzen sondern lediglich ergänzen. <input type="checkbox"/> Digitaler Umweltatlas Hamburg <input type="checkbox"/> Hamburg in Zahlen und Karten Mindestens eines der genannten Themen wird in Form von Erkundungsaufträgen durchgeführt.

Räumliche Orientierungsraster: Lage/ Bezirke Hamburgs, Metropolregion, Großstädte Deutschlands

Begriffe: City, Großstadt, Isobaren, Luftdruck, Naherholung, Niederschlag, Nutzungskonflikt, Öffentlicher Personennahverkehr, Pendler, Stadtplan, Stadtteil, Temperatur, Umland, Verdunstung, Wetter

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Globales Lernen 5/8-1: Konsumgüter aus Entwicklungsländern
- ➔ Globales Lernen 5/8-3: Erkundungen im Hafen und Stadtteil
- ➔ Verkehrserziehung 5/8-1: Mobilität mit Bus und Bahn
- ➔ Verkehrserziehung 5/8-2: Fahrrad und Umwelt
- ➔ Interkulturelle Erziehung 5/8-1, 2 und 4: Vielfalt der Religionen, Immigration und Emigration, biographisches Lernen

5-3 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Deutschland

Ausgehend von grundlegenden physisch-geographischen Gegebenheiten erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen über die Zusammenhänge zwischen natürlichen Voraussetzungen einerseits sowie der Lebens- und Wirtschaftsweise Deutschlands andererseits; sie gewinnen so Einblicke in Mensch-Raum-Beziehungen und thematisieren Nutzungskonflikte. Die Schülerinnen und Schüler lernen Räume in ihrer Individualität sowie daraus ableitbare allgemein-geographische Gegebenheiten kennen. Sie vertiefen ihre topographischen Kenntnisse über Deutschland.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
<p>3.1 Küste und Hochgebirge als Natur-, Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum</p>	<p>Küste: Gezeiten, Sturmflut, Küstenschutz/Deiche, Halligen, Nationalpark Wattenmeer</p> <p>Nahrung aus dem Meer: Hoch- und Küstenfischerei, Überfischung, Fangquoten, Fischzucht</p> <p>Alpen: Gletscher, Lawinen, Höhenstufen</p> <p>Verkehrswege in den Alpen: Passstraße, Transitverkehr, Maut</p> <p>Freizeitverhalten/Tourismus an der Küste oder im Hochgebirge: Massentourismus und sanfter Tourismus, Fremdenverkehrsort, Landschaftsschutz</p>
<p>3.2 Leben und Wirtschaften in ländlich geprägten Räumen</p>	<p>Börden als agrarischer Gunstraum</p> <p>Schweine- und Geflügelmast im Emsland</p> <p>Landwirtschaft nach neuen Regeln – der alternative Landbau</p> <p>Sonderkulturen: Obstanbau im Alten Land</p> <p>Wald – Bedeutung und Gefährdung; Erkundung eines Bauernhofs oder eines fortwirtschaftlicher Betriebs</p>
<p>3.3 Leben und Wirtschaften in industriell und städtisch geprägten Räumen</p>	<p>Landschaftsveränderung durch Bergbau</p> <p>Strukturwandel im Ruhrgebiet</p> <p>Neuorientierung im Wirtschaftsraum Halle-Leipzig</p> <p>Hamburg als Hafen- und Wirtschaftsmetropole</p> <p>Industrie mit Zukunft? Flugzeugbau in Hamburg</p> <p>Lernen an Stationen (z. B. Lernzirkel Küste) oder Rollenspiele z. B. "Menschen an der Küste" (Tourist, Fischer und Naturschützer)</p> <p>Einführung in den Einsatz von Sachtexten mit texterfassender und ansatzweise textkritischer Analyse. Systematisches Einüben der produktiven Arbeiten mit Texten.</p>

Räumliche Orientierungsraster: Großlandschaften Deutschlands, politische Gliederung Deutschlands, Gebirge, Flüsse/Kanäle, Bodenschätze Deutschlands, Industriestandorte/Verdichtungsräume in Deutschland.

Begriffe: Tiefland, Agrar-, Aktiv-/Passivraum, Alm, artgerechte Tierhaltung, Ballungsraum, Baumgrenze, Braun-/Steinkohle, Ebbe, Flut, Gletscher, Hallig, Hochgebirge, Industrialisierung, Infrastruktur, Lawine, Massentierhaltung, Mittelgebirge, Relief, sanfter Tourismus, Schneegrenze, Watt, Wirtschaftssektor.

Jahrgangsstufe 8/9:

Globale Disparitäten - Analyse von raumprägenden und raumverändernden Faktoren

8/9-1 Orientierung auf der Erde (2)

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Kenntnisse über die Zonierung der Erde und erarbeiten sich einen Überblick über wichtige Staaten, Meere, Seen, Inseln sowie Fluss- und Gebirgssysteme der Erde.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
1.1 Klima- und Vegetationszonen (Wiederholung)	Der Einstieg in das neue Schuljahr - nachdem der Geographieunterricht in der vorangegangenen Jahrgangsstufe nicht erteilt wurde - erfolgt über eine Wiederholungsphase, in der die Klima- und Vegetationszonen den Schülerinnen und Schülern in Erinnerung gerufen werden. Besuch des Deutschen Wetterdienstes ☞ Wetter und Klima ☞ Klimagraph
1.2 „Rekorde der Erde“:	"Topographisches Raster" Wichtige Staaten, Flüsse/Kanäle, Gebirge, Meere, Meeresströmungen, Inseln

Räumliche Orientierungsraster: Großrelief der Erde, Verortung wichtiger Flüsse, Seen, Meere und Meeresströmungen

Begriffe: Landklima, Seeklima

8/9-2 Raumwirksame Prozesse in einzelnen Staaten als Ergebnis von wirtschaftlichem und politischem Handeln

Die Welt ist in Staaten aufgeteilt; deren Handeln prägt Räume vielfältig. Die Schülerinnen und Schüler lernen einzelne Staaten in ihrer Individualität und gegenseitigen Verflechtung kennen, indem sie Kenntnisse über deren Naturpotenzial sowie deren kulturelle, ökonomische, politische und ethnische Gegebenheiten erwerben. Erkannt wird dabei, dass unterschiedliche Staaten z. T. vor ähnlichen Fragestellungen stehen, dass sie darauf allerdings aufgrund ihrer natürlichen, politisch-ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten mit unterschiedlichen Strategien reagieren.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
2.1 USA: Weltwirtschaftsmacht im Wandel	<p>Besonderes Augenmerk wird - aufbauend auf der Arbeit der vorangegangenen Schuljahre - auf die Schulung methodischer Kompetenzen gelegt.</p> <p>Unterrichtssituationen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, die Lebenssituation fremder Menschen auch durch deren Augen zu sehen. Durch Perspektivenwechsel erkennen sie, dass zunächst fremd und unverständlich erscheinende Handlungen als durchaus sinnvolle Strategien der Lebensbewältigung sind.</p> <p>Naturgeographische Ausstattung</p> <p>Agrobusiness: Leistungsfähigkeit und Probleme</p> <p>Entwicklung von Industrie und Dienstleistung im Zeitalter der Globalisierung</p> <p>Am Rande der Gesellschaft: Armut in den USA</p>
2.2 Russland: Land im Transformationsprozess	<p>Naturgeographische Ausstattung</p> <p>Landwirtschaft und Industrie im Wandel</p> <p>Entwicklung des Lebensstandards</p> <p>Die Situation der Umwelt – ein schweres Erbe</p>
2.3 China und Indien: Die bevölkerungsreichsten Staaten auf dem Weg in die Zukunft	<p>Naturgeographische Ausstattung</p> <p>Bevölkerungsentwicklung und Ernährungsgrundlage</p> <p>Ein-Kind-Familienpolitik in China: Ziele und Wirksamkeit</p> <p>„Grüne“ und „blaue“ Revolution“ in Indien: Ziele und Wirksamkeit</p> <p>Städtisches Leben zwischen Wunsch und Wirklichkeit</p> <p>Hochtechnologie als Entwicklungsimpuls</p>

Räumliche Orientierungsraster: Politische Übersicht über die Erde, Topographie Nordamerika, Asien

Begriffe: Agrobusiness, Bruttoinlandsprodukt, Familienplanung, Feedlot, Geburten- und Sterberate, Globalisierung, Grüne Revolution, informeller Sektor, Marktwirtschaft, Monsun, Naturhaushalt, Planwirtschaft, Standortfaktor

8/9-3 Weltwirtschaftliche Verflechtungen

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblick in Umfang, Entwicklung und Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Sie erkennen, dass trotz wachsender weltweiter Verflechtungen die Länder der Erde unterschiedlich stark in die Weltwirtschaft eingebunden sind, dass insbesondere die Entwicklungsländer einen geringen Anteil am Welthandel haben und dass ihre Warenstruktur unausgewogen ist. Sie gewinnen die Einsicht, dass die bestehende Weltwirtschaftsstruktur eine Ursache für die unzureichende Entwicklung vieler Entwicklungsländer ist, sodass unterschiedliche Strategien zur Verbesserung ihrer Lage geprüft werden müssen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
3.1 Struktur der Weltwirtschaft und Globalisierung	Welthandelsströme und Wirtschaftsbündnisse Stellung Deutschlands im Welthandel Stellung der rohstoffexportierenden Entwicklungsländer im Welthandel
3.2 Wirtschaftliche Verflechtungen als Hilfe für Entwicklungsländer?	Bedeutung des Welthandels für die Entwicklung der Schwellenländer Japan: Bedeutung des Welthandels für ein rohstoffarmes Land Altkleiderspende: Hilfe für die Entwicklungsländer? Tourismus als Entwicklungsfaktor? Kinderarbeit: Standortvorteil für Entwicklungsländer? ☐ Global Lernen ☐ Welt im Wandel ☐ Globalisierung

Räumliche Orientierungsraster: Topographie Südamerika, Australien

Begriffe: Cash-crops, Disparität, Entwicklungsland, Globalisierung, Handelsbilanz, Kolonialismus, Nord-Süd-Konflikt, Protektionismus, Schwellenland, Terms of Trade, UNCTAD, WTO

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Geschichte 9/10-5.5: Globale Entwicklungen in der Nachkriegszeit
- ➔ Globales Lernen 5/8-1: Konsumgüter aus Entwicklungsländern
- ➔ Globales Lernen 5/8-2: Erkundungen im Hafen
- ➔ Globales Lernen 5/8-3: Gefährdung und Erhalt globaler Gemeinschaftsgüter

8/9-4 Nachhaltiges Leben in der Welt

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Kenntnisse wichtiger, die gesamte Menschheit betreffender Problemstellungen und verschaffen sich Wissen über die zur Verminderung der Probleme diskutierten Strategien. Sie erschließen eigenständig globale Fragen. Sie erkennen die wechselseitigen Abhängigkeiten und erörtern Strategien zur Problemverminderung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Hinweise und Erläuterungen:
4.1 Weltbevölkerung und Welternährung	<p>Didaktisch fruchtbar wird die <i>Eine-Welt</i>-Thematik dann, wenn der Unterricht die ökologische, ökonomische und soziale Bedrohung der Menschheit durch Fehlverhalten im Norden wie im Süden in den Blick nimmt und Handlungsperspektiven entwickeln hilft, die von einer Verantwortungsethik gegenüber der Natur und der Menschheit als Ganzes ausgeht.</p> <p>Entwicklung und regionale Verteilung der Weltbevölkerung</p> <p>Welternährungslage: Hunger und Überfluss</p> <p>Ursachen von Armut</p> <p>Ziel und Wirksamkeit von Bildungs-, Gesundheits- und Frauenförderung in den Entwicklungsländern</p> <p>Fehlentwicklungen im Überfluss: Agrarwende in Deutschland</p>
4.2 Energieverbrauch und Folgen	<p>Energiereserven und regenerierbare Energieträger</p> <p>Struktur und Umfang des Energieverbrauchs</p> <p>Mögliche Folgen der CO₂-Emissionen in der Atmosphäre</p> <p>Klimaschutz im persönlichen Umfeld und im globalen Maßstab</p>
4.3 Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen	<p>Westliche Einflüsse im Orient, Islam in Deutschland</p> <p>Entwicklungsprojekte in Entwicklungsländern</p>
4.4 Wege in die Zukunft – Agenda 21	<p>Konsumverhalten und nachhaltiges Wirtschaften</p> <p>Lokale Agenda 21: Aktionen vor Ort</p>

Räumliche Orientierungsraster: Weltweite Verteilung der Bevölkerung, Regionale Verteilung der Gebiete mit Unterernährung, Topographie Orient

Begriffe: Agenda 21, Alternative Energiequelle, Atmosphäre, Alterspyramide, Bevölkerungsdichte, Emission, Energieträger, Favela, Immission, Nachhaltige Entwicklung, Ozonloch, Pull- und Pushfaktoren, regenerative Energie, Ressource, Selbsthilfeprojekt, Slum, Steinkohleneinheit, Treibhauseffekt, Unterernährung.

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Globales Lernen 5/8-1: Konsumgüter aus Entwicklungsländern
- ➔ Globales Lernen 5/8-2: Gefährdung und Erhalt globaler Gemeinschaftsgüter
- ➔ Globales Lernen 9/10-3: Hamburg – Tor zur Welt
- ➔ Globales Lernen 9/10-4: Weltgesundheit, Armut und Menschenrechte
- ➔ Chemie 9/10-9.2: Fossile Rohstoffe
- ➔ PGW 9/10- 6: Weltwirtschaft
- ➔ Ethik 9/10-2.4: Selbstsicht – Fremdsicht
- ➔ Ethik 9/10-2.5: Fremdenfeindlichkeit

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Jahrgangsstufe 5

- Kenntnisse** Am Ende der Jahrgangsstufe 5 haben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über:
- die Gestalt der Erde, die Lage und Größe von Kontinenten und Ozeanen,
 - die Entstehung von Tag und Nacht,
 - die Bedeutung des Gradnetzes,
 - die Topographie Deutschlands und Europas,
 - typische Oberflächenformen Mitteleuropas,
 - einfache städtische Strukturen,
 - Formen landwirtschaftlicher Nutzung und einfache industrielle Standortbedingungen,
 - die Verteilung der Klima- und Vegetationszonen,
 - einfache Ökosysteme,
 - grundlegende Zusammenhänge zwischen natürlichen Voraussetzungen und der Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen.
- Methodische Fähigkeiten** Sie verfügen über folgende methodischen Fähigkeiten:
- räumliche Orientierung mit dem Kompass,
 - Umgang mit und Erstellung von Klimadiagrammen, einfachen Karten und Statistiken,
 - Auswertung und Erstellung von Texten und Bildern,
 - Durchführung einfacher Beobachtungen und Befragungen,
 - Erarbeitung und Präsentation einfacher Lerngegenstände unter Anleitung.
- Analysefähigkeit** Mit Hilfe dieses Orientierungswissens sind sie in der Lage, ausgewählte Aspekte der Mensch-Raum-Beziehungen in ihren Wechselwirkungen zu analysieren und zu problematisieren. Dabei verstehen sie, dass es bei der Befriedigung unterschiedlicher Bedürfnisse zu Zielkonflikten kommen kann. Sie wissen, dass es zunehmend Fragestellungen gibt, die nur in Zusammenarbeit mehrerer Einzelstaaten oder sogar auf weltweiter Basis zu beantworten sind.

Jahrgangsstufe 8/9

- Kenntnisse, Fähigkeiten** In den nachfolgenden Jahrgängen werden diese Kenntnisse und Fähigkeiten systematisch weiterentwickelt und auf höherer Anspruchsebene genutzt. Ergänzend haben die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 9 Kenntnisse über die Erde als Ganzes mit ihrer natur-, kultur- und wirtschaftsräumlichen Vielfalt. Sie kennen naturgeographische und sozioökonomische Systeme und verfügen über ein anwendungsbereites topographisches Orientierungsraster. Sie besitzen Kenntnisse über Umfang, Entwicklung und Bedeutung internationaler Wirtschaftsbeziehungen.
- Sie verstehen raumwirksame Prozesse ausgewählter Staaten als Ergebnis auch ihres wirtschaftlichen und politischen Handelns und erkennen die erheblichen Entwicklungsunterschiede auf der Erde und die daraus und aus den ökologischen Fehlentwicklungen erwachsenden, die gesamte Menschheit betreffende Problemstellungen.
- die unterschiedliche Warenstruktur und Intensität, mit denen ausgewählte Ländergruppen (z. B. Entwicklungs- und Industrieländer) am Welthandel beteiligt sind,

- die gesamte Menschheit betreffenden Problemstellungen, wie Welternährung und Bevölkerungswachstum, Armut, Ressourcenverbrauch, Klimaveränderung.

Auf der Basis dieser Kenntnisse können sie regionale, nationale und globale Probleme bearbeiten und die Möglichkeiten der zu ihrer Verminderung diskutierten und praktizierten Strategien ansatzweise bewerten.

**Analysefähigkeit
Beurteilung**

Am Ende der Jahrgangsstufe 8/9 haben die Schülerinnen und Schüler ihre in der Jahrgangsstufe 5 erworbenen methodischen Fähigkeiten vertieft. Darüber hinaus verfügen sie über:

**Methodische
Fähigkeiten**

- die Fähigkeit, einfache Vor-Ort-Raumanalysen vorzubereiten, durchzuführen und die Ergebnisse zu präsentieren,
- die Fähigkeit, einfache Hypothesen zu formulieren und zu überprüfen,
- die Fähigkeit, einfache Standortanalysen unter Verwendung weicher und harter Faktoren zu strukturieren, durchzuführen, auszuwerten und zu präsentieren.

4.2 Beurteilungskriterien

Grundsätze Leistungsbeurteilung ist eine pädagogische Aufgabe und ein Instrument für Schullaufbahnentscheidungen. Sie gibt Aufschluss über Lernerfolge sowie Lerndefizite und fördert die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung.

Durch die Leistungsbewertung erhalten Lehrerinnen und Lehrer wichtige Hinweise über die Effektivität des Unterrichts. Die Informationen helfen bei der Überprüfung und der Anpassung des Unterrichtsgeschehens an die jeweils aktuelle Lern- und Lehrsituation. Sie dienen der ständigen Reflexion eines prozessorientierten Unterrichtsgeschehens (Feed-Back-Kultur).

Ausgehend von den Ergebnissen der Leistungsbeurteilung analysieren die Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten, Mängel und Fehler hinsichtlich der angestrebten Unterrichtsziele und entwickeln Instrumente sowie Vorschläge zur Erzielung von Lernfortschritten. Schülerinnen und Schüler werden motiviert, ihre Defizite aufzuarbeiten.

Die Eltern erhalten Informationen über den Leistungsstand und die Lernentwicklung ihrer Kinder. Die Informationen helfen, den Entwicklungs- und Lernprozess der Schülerinnen und Schüler beratend begleiten zu können und Empfehlungen zur Schullaufbahn zu formulieren.

Die Lehrkräfte machen die Kriterien der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern transparent. Sie geben - unter Bezug auf die zu erreichenden Anforderungen - kontinuierlich Rückmeldungen über die individuelle Lernentwicklung, über Leistungsstärken und Leistungsschwächen und bieten den Schülerinnen und Schülern Lernhilfen an.

Beurteilung von Lernprozessen Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den Zielen, Inhalten und Anforderungen des Faches. Dabei ist zwischen der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen zu unterscheiden.

Zu den zentralen Kriterien der Beurteilung von Lernprozessen gehören u.a.:

- individuelle Lernfortschritte,
- Gesprächsimpulse, die Schülerinnen und Schüler zur Erörterung einer Fragestellung oder zur Organisierung eines Lernprozesses beitragen,
- das (selbstständige) Finden, Begründen und Reflektieren von Lern-, Lösungs- und Bearbeitungswegen,
- das Entdecken und Erkennen von Strukturen und Zusammenhängen zwischen Themen- und Erkenntnisweisen,
- das Eingehen auf Fragen und Überlegungen von Mitschülerinnen und Mitschülern,
- der Umgang mit Medien und Arbeitsmitteln,
- die Arbeit in Gruppen (verantwortliches Arbeiten, Absprachen, zeitliches Management, Koordinieren, Ergebnisse),
- die (selbstständige) Durchführung von Aufgaben im außerschulischen Bereich (Erkundungen vor Ort, Recherchen im Internet, Arbeit in Bibliotheken, Nutzung von Lernsoftware.)
- die Mitarbeit bei Diskussionen und Auswertungsgesprächen,
- die (selbstständige) Verarbeitung von Arbeitsergebnissen zu einer Präsentation, der produktive Umgang mit Fehlern.

Beurteilung von Lernergebnissen Kriterien für die Beurteilung von Lernergebnissen sind u.a.:

- die Angemessenheit von Bearbeitungsansätzen und -methoden; dabei sind auch Teillösungen sowie

- die Auswahl und Darstellung geeigneter Lösungsstrategien angemessen zu berücksichtigen,
- der sichere Umgang mit fachlichen Begriffen,
- die sichere Einordnung in fachliche Zusammenhänge,
- Aufgaben- und Ergebnisorientierung einer Arbeit,
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Präsentation eigener Arbeitsergebnisse ästhetische Gestaltung von Materialien (Karten, Bilder, Diagramme, u. a.).

Vielfältige Unterrichtsformen führen zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung. Bereiche der Leistungsbeurteilung sind u.a.:

- Mitarbeit und Arbeitsverhalten (Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Mitgestaltung des Unterrichts),
- mündliche Beiträge (z. B. zusammenfassende Wiederholungen, Kurzreferate, Vortrag von selbst erarbeiteten Lösungen, Präsentationen von Projektvorhaben und -ergebnissen, mündliche Überprüfungen, u. a.),
- praktische Arbeiten (Erstellen von Modellen, Wandzeitungen, Anfertigung von Karten, Projektarbeiten, Computer-Präsentationen, u. a.)
- schriftliche Arbeiten (schriftliche Übungen, Protokolle, Heftführung, Arbeitsmappen, Darstellung eigener Untersuchungen, Tests, u. a.).

Dabei ist darauf zu achten, dass die Bereiche der Leistungsbeurteilung variationsreich so gestaltet sind, dass Kenntnisse und verschiedene methodische und analytische Fertigkeiten differenziert überprüft werden können

Bereiche der Leistungsbeurteilung

Differenzierte Leistungsbewertung

Anhang

Arbeitstechniken in der Übersicht

Im Geographieunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler solide Kenntnisse fachspezifischer Arbeitstechniken. Der Unterricht eröffnet Raum für eine systematische Einübung.

METHODE	KOMPETENZEN
Arbeit mit Karten	Lesen: Maßstab, Signaturen, Legende. Verstehen: Karteninhalte miteinander verknüpfen.
Arbeit mit Kartenskizzen und Mental Maps	Anfertigung einfacher Kartenskizzen nach Vorlage oder aus dem Gedächtnis. Entwurf einfacher Legenden. Kartographisches, bildhaftes oder verbales Wissen erwerben und Wertungen über einen Raum ausdrücken.
Arbeit mit Tabellen und Diagrammen	Verständnis für die Entstehungsschritte: Problemstellung, Datenerhebung, Tabellierung, graphische Umsetzung, Analyse, Problemlösung.
Arbeit mit Sachtexten	Orientierung: Titel bzw. Thema, Autor, Jahr, Quelle, Adressaten, Sorte, Gliederung erkennen. Texterschließung: Sinnentnahme, Bestimmung zentraler Aussagen, Gliederung erkennen; Information, Meinung und Wertung unterscheiden; Einordnung in übergeordnete inhaltliche Zusammenhänge, sinnerhaltendes Kürzen von Texten.
Arbeit mit Luft- und Satellitenbildern	Lesen: Bildart, Titel, Bildinhalt, Aufnahmezeitpunkt, abgebildeten Raumausschnitt, Inhaltsbeschreibung. Auswerten: Bildvergleich und –analyse.
Selbständige Informationsbeschaffung, -auswertung mit Präsentation	Geeignete Suchstrategien entwickeln und Material zielgerichtet auswählen; Erkundung, Beobachtung, Befragung, Exkursion, Offline-Recherche, vorstrukturierte Internetrecherche; Präsentation der Auswertungsergebnisse: Vortrag, Bild, Videofilm, Ausstellungswände gestalten.
Einfache Raumanalyse - Arbeit vor Ort	Erkundung: Geländebeobachtung und Befragung, Messen, Kartieren, Profile zeichnen. Auswertung: z. B. behördlicher Planungsunterlagen. Durchführung von Planspielen. Dokumentation der Ergebnisse in Text, Bild, Diagramm, Statistik oder graphischer Form.
Einfache Standortanalyse	Lagebeschreibung und Abgrenzung Auflistung, Ordnung, Gewichtung und Begründung neuer, alter, weicher und harter Faktoren. Bewertung auf Grundlage von gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, zukünftigen Entwicklungen und Raumordnungsplänen. Vergleich und Bewertung alternativer Standorte.